

Aktueller Wetterbericht: Schlechter Start ins Jahr 2003!

Die Wetterstationen melden in ihrer Gesamtheit für das erste Quartal 2003 wieder **sinkende Besucherzahlen** gegenüber dem Vorjahreszeitraum:

▪ 1. Quartal 2000	minus	8,4%
▪ 2. Quartal 2000	minus	2,3%
▪ 3. Quartal 2000	minus	0,8%
▪ 4. Quartal 2000	plus	6,4%
▪ 1. Quartal 2001	minus	4,6%
▪ 2. Quartal 2001	minus	0,7%
▪ 3. Quartal 2001	minus	5,7%
▪ 4. Quartal 2001	minus	1,3%
▪ 1. Quartal 2002	plus	5,2%
▪ 2. Quartal 2002	minus	7,4%
▪ 3. Quartal 2002	minus	12,1%
▪ 4. Quartal 2002	minus	6,4%
▪ 1. Quartal 2003	minus	13,0 %

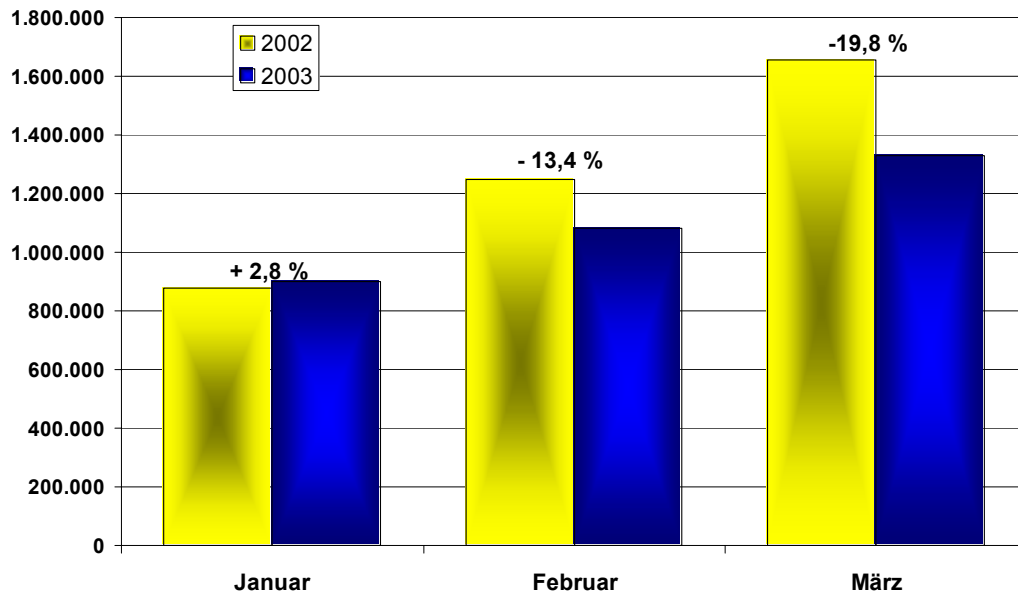
Im ersten Quartal des Vorjahres war zwar ein Besucheranstieg zu verzeichnen, jedoch bewirken die deutlichen Verluste in diesem Jahr eine abermalige Niveauverschiebung nach unten.

Verantwortlich für die negative Gesamtentwicklung im ersten Quartal 2003 waren die Monate Februar (-13,4%) und März (-19,8%). Der frühe Beginn der Osterferien im letzten Jahr hatte zur Folge, dass viele Saisonbetriebe ihre Einrichtungen bereits um einige Wochen früher als in den Vorjahren öffneten. Diese Situation hat sich in diesem Jahr wieder umgekehrt. Sicherlich ist es so zu einer Nachfrageverlagerung – bedingt durch die beschriebenen Ferientermine – diesmal in die andere Richtung, vom März in den April, gekommen. Die bis heute bereits eingegangenen Aprilwerte der Mehrzahl der Wetterstationen bestätigen diese Einschätzung nachdrücklich. Die Besucherrückgänge im Februar können hingegen mit Hilfe der beschriebenen Nachfrageverlagerung nicht erklärt werden.

Abermals wird deutlich, dass die Anbieter von Freizeiteinrichtungen („Wetterstationen“) sich weiterhin in einer angespannten Wettbewerbssituation befinden, denn die Besucherzahlen gehen praktisch seit Beginn des Jahres 2000 kontinuierlich zurück:

- In 11 Quartalen, und darunter sind alle Hochsaisonabschnitte (2. und 3. Quartal), wurden Rückgänge registriert.
- Die kurzzeitigen Wachstumsphasen fallen beide auf Randquartale, die wegen generell niedrigerer Besucherzahlen weniger stark ins Gewicht fallen.

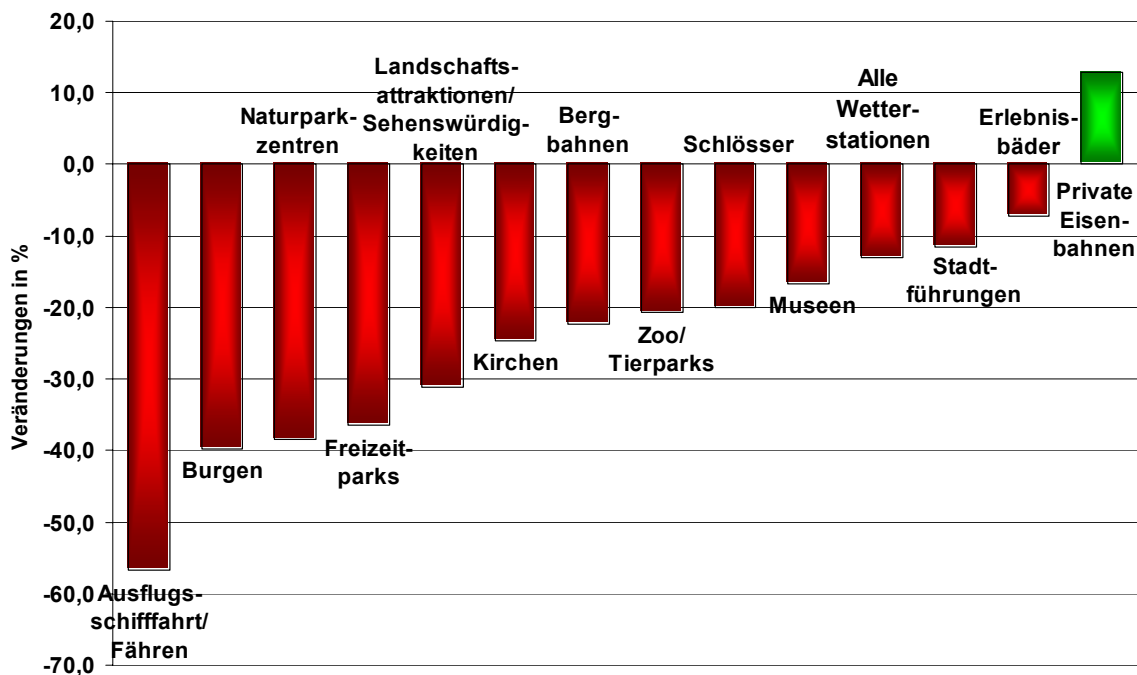
Abbildung 1: Die Besucherzahlen der Wetterstationen von Januar bis März für die Jahre 2002 und 2003




Quelle: Eigene Erhebungen, **dwif** 2003

Bei dieser Gesamttendenz überrascht es nicht, dass im ersten Quartal 2003 fast alle Branchen deutlich verloren haben und nur ein Angebotstyp zulegen konnte.

Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen – 1. Quartal 2003 gegenüber 1. Quartal 2002 -



Quelle: Eigene Erhebungen, *dwif* 2003

Bezogen auf die einzelnen Wetterstationen ist festzustellen, dass nur 15% in diesem Zeitraum Besucheranstiege verzeichnen konnte, die Mehrzahl der erfassten Freizeiteinrichtungen (85%) aber mit rückläufigen Besucherzahlen zurecht kommen mussten. Ein derart breit gestreuter Besucherrückgang war seit Bestehen des -Tourismusbarometers 1998 noch nicht zu beobachten. An dieser Stelle muss aber auch darauf hingewiesen werden, dass für die Mehrzahl der ausgewiesenen Angebotstypen das erste Quartal nicht Ausschlag gebend ist für den Gesamterfolg und sich die „Osterverschiebung“ zwischen März und April besonders stark auswirkt. Die in Abbildung 2 aufscheinende Rangordnung dokumentiert mehr oder weniger direkt die Stärke dieses Einflusses, der in diesem Jahr (2003) negative Vorzeichen hat:

- **Ausflugs-schiffahrt:** Viele Anbieter eröffneten die Saison heuer erst im April. Folge: Ein Rückgang von über 50%.
- Den **Burgen, Kirchen, Schlössern und Museen**, den **Zoos und Tierparks**, aber auch den **Naturattraktionen** geht das Ostergeschäft schmerzlich ab. Folge: Rückgänge zwischen 20 und 40% im Durchschnitt und von fast 70% bei einzelnen Einrichtungen.

Nur drei Angebotstypen koppelten sich von dieser generellen Entwicklung ab:

- **Private Eisenbahnen: Einziger Anbieter mit positiver Entwicklung!**
Die meisten Anbieter waren zwar auch von Besucherrückgängen betroffen, jedoch verzeichneten die besucherstarken Einrichtungen deutliche Zuwächse. In der Summe resultiert aus dieser Situation ein Besucheranstieg um 12,9%, was für die nächsten Quartale gute Perspektiven eröffnet.

- **Erlebnisbäder: Rang 2, trotz Verlusten!**
So gut standen die Erlebnisbäder im Branchenvergleich zwar schon lange nicht mehr da, jedoch musste auch dieser Anbietertyp weitere Besucherrückgänge hinnehmen. Nur jedes fünfte der erfassten Erlebnisbäder konnte die Nachfrage steigern. Dies ist umso unbefriedigender, als bei diesem Typus das erste Quartal erfahrungsgemäß das besucherstärkste ist und entsprechend stark auf das Gesamtjahresergebnis einwirkt. Ein Nachfragerückgang von 7,2 % in den ersten drei Monaten im Vergleich zum Vorjahr bedeutet absolut allein in den erfassten Erlebnisbädern rund 90.000 Besucher weniger und einen Umsatzrückgang von annähernd einer Million Euro.

- **Stadtführungen: Unterdurchschnittliche Rückgänge!**
Ein Rückgang der Teilnehmerzahlen um 11,5% bei Stadtführungen ist – speziell vor dem Hintergrund der stark rückläufigen Gesamtentwicklung – schon fast als Erfolg zu bezeichnen, zumal die Saison für Stadtführungen auch erst im März richtig beginnt und sich die „Osterverschiebung“ hier ebenfalls stark auswirkt.

Ausblick:

Die Zahlen für das erste Quartal 2003 weisen noch nicht auf Wetterbesserung hin. Trotzdem bestehen sehr gute Chancen, dass die Veränderungsraten ab dem zweiten Quartal positive Vorzeichen haben und die Besucherzahlen insgesamt über dem Vorjahresniveau liegen werden. Die wichtige Frage wird sein, ob damit die dringend notwendige nachhaltige Trendwende eingeleitet werden wird, die über mehrere Jahre anhält.

dwif, Mai/Juni 2003